



Jahresbericht 2020



Gefördert von:



Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Kontakt / Impressum

### Träger

Wichernhaus Wuppertal gemeinnützige GmbH  
Meckelstraße 32c  
42287 Wuppertal



### Fanprojekt Wuppertal

Wiesenstraße 118  
42105 Wuppertal  
Tel.: 0202 87027665  
fanprojekt@wichernhaus-wtal.de



### Bild- und Videomaterial:

Tim Leusmann  
Sören Barth  
Maurice Dzillack  
Isabel Hohmann  
Paul Lottmann  
Nico Klinkert  
Bastian Bochinski

### Gestaltung:

Ingo Thiel

Stand Januar 2021

### Fanprojekt 2020 – Julius Esser

2020 Was für ein Jahr

*Abgepfeifen bevor überhaupt ein Anstoß kam.  
Wir durften auf einmal nicht mehr sein was wir sind.*

*Dabei sind wir so viel:*

*Fanprojekt, das ist der Block der ins Stadion geht*

*Scheißegal wie's um den Verein grad steht  
Wir reisen mit euch, im Auto und Zug  
Stehn stunden am Gleis, immer zeitig genug  
Sind wie Zugvögel, die Woche für Woche stadtauswärts fliegen*

*Mit schlummernden Hoffnung dass wir auswärts Siegen*

*Doch noch größere Freude wie kanns anders sein*

*Spüren wir stets bei den Spielen daheim.*

*Dann heißt es Alltag aus -Trikot an*

*Die Rückennummer lautet 12. Mann*

*Aus der Türe raus, das erste Wegbieg auf Station für Station, kommt wer neues dazu*

*Wir kennen die meisten, sind alle per du.*

*In diesen Momenten sind wir alle gleich,*

*Wir leben wahre Leidenschaft*

*Die Woche für Woche Gemeinschaft schafft*

*Denn bei uns, ist das scheißegal, woher du kommst, an was du glaubst.*

*Unsere Vereine vereinen so viel mehr,*

*während der Spiele und darüber hinaus*

*wir connecten auf allen ebenen*

*Stellen Räume für neue Begegnungen*

*Fachlicher Austausch vs. praktische Arbeit mit Hintergrund*

*Sind ein gut strukturierter Netzwerkverbund*

[...]

Ein Jahr voller Herausforderungen liegt hinter uns, trotzdem wollen wir versuchen ein positives Resümee zu ziehen. Die Fanprojekte in NRW haben die Zeit während der Covid-19 Pandemie genutzt und sich fachkundig auf die neuen Rahmenbedingungen eingestellt, viele neue Angebotsformate entwickelt und das Netzwerk der sozialpädagogischen Fanprojekte weiter professionalisiert. Der Poetry-Slamer Julius Esser fasste das Jahr 2020 in einem künstlerischen Jahresrückblick zusammen.



## Vorwort

### Sozialpädagogische Fanarbeit am Fußballstandort Wuppertal – ein Beispiel für Best Practise

Das Fanprojekt Wuppertal hat in all den Jahren seit seiner Entstehung eine wichtige Rolle auf lokaler, auf regionaler sowie auf überregionaler Ebene eingenommen. Als Einrichtung der kommunalen Jugendhilfe wird ein wichtiger Beitrag für einen gewalt- und diskriminierungsfreien Fußball geleistet, das liegt neben der Themenvielfalt auch an den engagierten Mitarbeiter\*innen und dem gut vernetzten sowie verantwortungsbewussten Träger, dem Wichernhaus Wuppertal.

Aus Sicht der Landesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte NRW hat es das Fanprojekt in all den Jahren geschafft, junge Menschen in ihrer Begeisterung für den Fußball und das subkulturelle Drumherum ernst zu nehmen, sie in schwierigen Lebenslagen zu begleiten und adäquate Lösungen anzubieten. Das Fanprojekt Wuppertal hat sein pädagogisches Handeln und Wirken stets selbstkritisch hinterfragt und konzeptionell weiterentwickelt. Vor allem durch die hohe personelle Kontinuität konnten zudem belastbare Beziehungen zu allen ins Netzwerk involvierten Institutionen, aber – und das vermag viel wichtiger zu sein – stets auch zur Klientel, den Fans des Wuppertaler Sportvereins, geschaffen werden. Auch die mittlerweile seit einem Jahr omnipräsente Covid-19 Pandemie konnte die pädagogische Angebotsvielfalt nicht einschränken. Gewohnt professionell haben es die eingesetzten Fachkräfte geschafft, auf Veränderungen und Vorgaben zu reagieren und auf der Grundlage des SGB VIII neue Angebote zu entwickeln und umzusetzen.

Die Aufgaben, das Klientel und auch die Anforderungen an eine gelingende Sozialarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen Fußballfans haben sich (nicht nur durch Covid-19) sukzessive verändert. Die aufsuchende, vertrauensvolle und innovative Jugendarbeit hat das Fanprojekt Wuppertal stets modern und nah an der Lebenswelt von Fußballfans interpretiert, in der Vergangenheit konnten so wichtige Meilensteine in der praktischen Arbeit umgesetzt werden. Das Integrationsprojekt inkl.



der Ausstellung zum Thema „Fußball, Migration & Flucht“ sowie die historisch-politische Bildungsarbeit in Form von Gedenkstättenbesuchen oder lokaler Erinnerungsarbeit bieten zudem einen nachhaltigen Mehrwert für die gesamte Wuppertaler Zivilgesellschaft.

Ein weiteres „Pfund“ sind natürlich die tollen Räumlichkeiten und die zielgerichtete Nutzung ebendieser. Gut besuchte Fanabende, Diskussionsveranstaltungen und Netzwerktreffen zeigen, dass das Fanprojekt Wuppertal für vielen Jugendlichen der Stadt eine „Heimat“ bietet, Themen wie beispielsweise die Ausgliederung der Sportabteilung wurden dort diskutiert und das Fanprojekt Wuppertal ist stets ein guter Moderator, ein wahrer Mittler aller Interessen, immer mit dem Ziel vor Augen, allen Anspruchsgruppen die Möglichkeit zur Meinungsäußerung zu bieten.

Aus Sicht der LAG Fanprojekte NRW sind genau das die Zutaten für eine funktionierende Sozialarbeit. Mit diesen Ansätzen dient das Fanprojekt Wuppertal als Vorbild für vergleichbare Standorte im gesamten Bundesgebiet, die Errungenschaften der Arbeit sind somit von unschätzbarem Wert für das gesamte Netzwerk. Das Fanprojekt Wuppertal ist fester Bestandteil vieler Angebote: Fortbildungen, Tagungen, Jugendfreizeiten, politische Gremienarbeit oder die Fortschreibung pädagogischer Konzepte im Bereich Gewaltprävention oder Erinnerungskultur werden ebenso beherrscht wie parteiische Fanbetreuung, das E-Sports Turnier oder der Ausflug zum Stand-Up Paddling auf den Badeseen.

Umso wichtiger ist deswegen Planungssicherheit, es wäre schön, wenn der DFB diese Arbeit auch in der Zukunft sicherstellt, denn nur mit den verlässlichen Förderern aus Kommune und Jobcenter sowie dem NRW-Jugendministerium ist dieser wichtige Baustein der Jugendhilfe am Standort Wuppertal nicht umzusetzen.

Neben dem Team richtet sich unser Dank zudem an die Geschäftsführerin Regine Widmayer-Wagner, die als starke Trägerverantwortliche den Grundstein für diese tolle Arbeit legt und deren fachliche sowie menschliche Einordnung ein wichtiger Gelingensfaktor ist.

Glückauf,

Patrick Arnold, Geschäftsführer  
Landesarbeitsgemeinschaft  
Fanprojekte NRW e.V.



# Inhalt

<b>Kontakt / Impressum</b> .....	<b>2</b>
<b>Poetry Slam – Julius Esser</b> .....	<b>3</b>
<b>Vorwort</b> .....	<b>4</b>
<b>1. Einleitung</b> .....	<b>8</b>
<b>2. Der Träger</b> .....	<b>10</b>
Wichernhaus Wuppertal gGmbH .....	10
<b>3. Das Team</b> .....	<b>11</b>
Thomas Lükewille .....	11
Nico Klinkert .....	11
Paul Lottmann .....	11
<b>4. Grundlagen der Fanarbeit</b> .....	<b>12</b>
4.1 Nationales Konzept Sport und Sicherheit (NKSS) .....	12
4.2 Gesetzliche Basis: SGB VIII .....	13
<b>5. Regelmäßige Angebote</b> .....	<b>14</b>
5.1 Offener Treff .....	14
5.2 Spieltagsbegleitung .....	15
5.3 Einzelfallhilfe .....	16
5.4 Aufsuchende Arbeit .....	16
<b>6. Covid-19 und die Folgen für die Fanprojektarbeit</b> .....	<b>18</b>
6.1 Digitale Angebote .....	18
6.2 Beziehungsarbeit .....	18
6.3 Digitale Projektarbeit .....	19
6.4 eSports .....	20

<b>7. Projekte und Veranstaltungen</b> .....	<b>22</b>
7.1 U18-Graffiti Workshop .....	22
7.2 Jahrestagung der Fanprojekte .....	22
7.3 Online Vortrag: Fußball- und Fankultur in Marokko .....	23
7.4 Stand Up Paddeling – Jugendarbeit auf Flüssen und Badeseen .....	24
7.5 Surfen .....	26
7.6 #herztal2020 .....	27
7.7 Fußball-Kulturtag NRW .....	27
7.8 Weihnachtsaktionen mit den Ultras Wuppertal .....	28
7.9 FIFA 21 Nikolausturnier der Fanprojekte aus NRW .....	29
<b>8. Kooperation Jobcenter</b> .....	<b>30</b>
8.1 Beratung im Fanprojekt .....	30
8.2 Projektplanung .....	30
8.3 Einzelfallhilfe .....	31
8.4 Workshops Berufsberatung .....	32
<b>9. Gremienarbeit</b> .....	<b>34</b>
9.1 Örtlicher Ausschuss Sport und Sicherheit .....	34
9.2 BAG und BAG West-Tagungen .....	35
9.3 LAG der Fanprojekte NRW e.V. .....	36
9.4 AKOT (Arbeitskreis Offene Tür) .....	36
9.5 Begleitausschuss „Demokratie Leben!“ .....	36
9.6 Zusammenarbeit mit dem Wuppertaler SV .....	38
9.7 Öffentlichkeitsarbeit .....	39
9.8 Austausch mit der Polizei Wuppertal .....	39
<b>10. Ausblick – digitale Suchtberatung</b> .....	<b>40</b>
Das Projekt setzt sich aus drei Bausteinen zusammen .....	41
<b>11. Presse</b> .....	<b>42</b>

# 1. Einleitung

Das Jahr 2020 stellte uns alle aufgrund der Covid-19-Pandemie vor große Herausforderungen. Die Fachkräfte des Fanprojekt Wuppertal hatten für das vergangene Jahr verschiedene Projekte und Highlights geplant, von denen einige dem aktuellen Zeitgeschehen zum Opfer gefallen sind. So sollte im März die Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte in Wuppertal stattfinden. Gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte wurde ein viertägiges Programm entworfen, an dem die Kolleg\*innen aus den Fanprojekten in Deutschland teilnehmen sollten. Die Durchführung der Jahrestagung konnte nicht verantwortungsvoll umgesetzt werden, da die Zusammenkunft von über 150 Personen aus 67 Städten bereits zu Beginn der Pandemie ein unverhältnismäßiges Gesundheitsrisiko darstellte. Für die Eröffnung der Tagung konnte der stellv. Ministerpräsident des Landes NRW, Dr. Joachim Stamp, gewonnen werden. Mit Kooperationspartner\*innen aus der Wissenschaft wurden neun Workshops zu den Arbeitsgrundlagen der Fanprojekte nach dem SGB VIII konzipiert.

Ebenso musste eine Bildungsreise nach Israel im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Beer Sheva und Wuppertal pandemie-bedingt abgesagt werden. Gemeinsam mit jugendlichen und heranwachsenden Fans des Wuppertaler SV sollte eine Auseinandersetzung mit den Folgen des Nationalsozialismus für die jüdische Bevölkerung, dem aktuellen Leben in Israel oder dem Konflikt mit Palästina erfolgen.

Ab Mitte März veränderte sich der Arbeitsalltag im Fanprojekt massiv: Angebote musste angepasst und digitalisiert werden, direkte Kontakte zur Klientel wurde eingeschränkt, Home-Office und Videokonferenzen waren nicht mehr wegzudenken.

Die Mitarbeitern standen vor ganz neuen Fragen: Wie können wir Fans erreichen, wenn keine Spiele des Wuppertaler SV oder nur ohne Zuschauer\*innen im Stadion stattfinden? Die Aufsuchende Arbeit in Räumlichkeiten von Fangruppen und -clubs gestaltete sich durch bestehende Hygieneregeln als unmöglich. Gruppenangebote, wie der Offene Treff, der Laufftreff oder das gemeinsame Vorbereiten von Choreographien wurden ausgesetzt. Kreative Lösungen waren gefragt, um weiterhin Zugang zu der Zielgruppe zu haben und Hilfsangebote zu schaffen.

Zu Beginn der Pandemie wurde ein Mangel an sog. Behelfsmasken, insbesondere in sozialen Einrichtungen, festgestellt. Da die Fachkräfte des Fanprojekts um das überragende kreative Potential sowie die handwerklichen Ressourcen der Wuppertaler Fanszene bei der Erstellung von Choreographien wissen, konnten diese Fähigkeiten in positive Bahnen gelenkt werden. Anstelle der aufwendigen Vorbereitung einer Kurvenshow wurden kurzerhand Masken genäht. Ein großes Dankeschön geht an Alle, die uns bei der Aktion unterstützt haben. Es konnten insgesamt über 150 Masken an gemeinnützige Einrichtungen gespendet werden.

Ein wichtiger Baustein, um in der Phase arbeitsfähig und in Kontakt zur Klientel zu bleiben, war eine konsequente Digitalisierung der Angebote. Dies umfasste einerseits Beschäftigungsangebote, wie verschiedene Quizze zu Stadt und Sportverein, Onlinevorträge zu Fankulturen in Marokko und Israel oder Onlineumfragen, z.B. zur besten Auswärtsfahrt in der Regionalliga West.

Außerdem konnte der Workshop „Ankommen. Zurechtkommen? Ein Workshop für Jugendliche über Flucht und Inklusion“ bereits ab dem Sommer komplett digital angeboten werden. Dies zeigt, wie schnell die Arbeit weitergedacht wurde und zeitgemäße Ansätze verfolgt wurden. Auf pandemiebedingte Schulschließungen konnte adäquat reagiert werden. Unser besonderer Dank gilt allen Fans und Unterstützer\*innen, Netzwerk- und Kooperationspartner\*innen sowie den Kolleg\*innen des Wichernhaus Wuppertal für die gelungene Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. In diesem Jahresbericht sind außerdem verschiedene Videosequenzen als QR-Code verankert und können jederzeit abgerufen werden. Und jetzt wünschen wir viel Spaß beim Lesen. Wir sehen uns im neuen Jahr und freuen uns bereits auf die Zusammenarbeit und allen voran: die Krise gemeinsam zu bewältigen.



## 2. Der Träger

### Wichernhaus Wuppertal gGmbH

Die Wichernhaus Wuppertal gGmbH ist ein unabhängiger diakonischer Träger. Als Dienstleister der freien Wohlfahrtspflege bietet das Wichernhaus soziale Integrationsleistungen in den drei Bereichen Straffälligenhilfe, Berufliche Integration sowie Kinder- und Jugendhilfe an. Unsere Aufgabe besteht darin, sozial benachteiligte Menschen in ihren individuellen Notlagen anzunehmen und sie im Sinne einer lebendigen Diakonie mit Respekt, Würde und Verantwortung zu begleiten. Wir entwickeln für diese Menschen und mit ihnen gemeinsam Chancen und Perspektiven, um soziale und gesellschaftliche Integrationsprozesse zu ermöglichen. Dabei ist für uns ein kooperatives Miteinander aller Beteiligten eine selbstverständliche Qualität unserer Arbeit. In ihrem gesellschaftlich-sozialen Agieren ist die Wichernhaus Wuppertal gGmbH den Gesetzen des Sozialmarktes unterworfen. Das Wichernhaus hat sich verpflichtet, mit den zur Verfügung gestellten Ressourcen ökonomisch und ökologisch verantwortlich umzugehen. Die diakonische Zugehörigkeit als Mitglied des Diakonischen Werkes Rheinland-Westfalen-Lippe e.V. (Diakonie RWL) bestimmt unsere Ausrichtung am christlichen Menschenbild und ist eine verpflichtende Leitlinie für alle Mitarbeitenden.

Das Wichernhaus Wuppertal ist direkter Nachfolger des 1826 gegründeten „Barmer Hilfsvereins“ für Gefangenenfürsorge, eine der ältesten Organisationen dieser Art in Deutschland. Der Kinder- und Jugendhilfebereich entstand 1991 mit einer stationären Betreuung für gefährdete und delinquente Jugendliche und Heranwachsende. Die stationäre Hilfe wurde seitdem stets weiterentwickelt sowie um teilstationäre und ambulante Maßnahmen ergänzt – wie beispielsweise durch die Schulsozialarbeit nach dem Bildungs- und Teilhabepaket. Seit Januar 2018 gehört auch das „Fanprojekt Wuppertal“ zur Angebotspalette des Kinder- und Jugendhilfebereichs der Wichernhaus Wuppertal gGmbH. Die Wichernhaus-Einrichtungen sind Teil lokaler und regionaler Bündnisse und bringen sich aktiv in die Arbeit themenorientierter Netzwerke und Gremien ein.



Wichernhaus Wuppertal  
gemeinnützige GmbH

## 3. Das Team

### Thomas Lükewille

#### Teamleitung

- + Staatsex. Politikwissenschaften / Geographie
  - + Abenteuer- und Erlebnispädagoge
  - + Systemischer Anti – Gewalt- und Deeskalationstrainer
  - + MOVE – Motivierende Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen
- ✉ t.luekewille@wichernhaus-wtal.de  
☎ 01511 7637756



### Nico Klinkert

- + Soziale Arbeit B.A.
  - + Abenteuer- und Erlebnispädagoge
- ✉ n.klinkert@wichernhaus-wtal.de  
☎ 01512 0931013



### Paul Lottmann

- + Forensische Soziale Arbeit M.A.
  - + Historisch-politischer Bildner in der Fanarbeit
- ✉ p.lottmann@wichernhaus-wtal.de  
☎ 01511 2524776





## 4. Grundlagen der Fanarbeit

### 4.1 Nationales Konzept Sport und Sicherheit (NKSS)

Das NKSS wurde 1993 vom Nationalen Ausschuss für Sport und Sicherheit erlassen, dem die Innenminister der Bundesländer, der Deutsche Fußballbund (DFB) und weitere Beteiligte angehören. Das Konzept ist die Basis für das gemeinsame Handeln gegen Gewalt bei Fußballspielen. Das NKSS bildet auch die Grundlage für die Fanprojekte, die im Rahmen von Sozialarbeit die Fans der jeweiligen Fußballvereine betreuen.

Die Fanprojekte bieten insbesondere den jugendlichen Fans in ihren oftmals schwierigen Lebenssituationen Unterstützung an. Die Arbeit mit Fußballfans ist sportbezogen mit ergänzenden bildungs- und kulturpäd-

agogischen Angeboten. Dabei sollen die Fanprojekte auf die spezifischen Wünsche, Bedürfnisse und Verhaltensformen ihrer Fanklientel eingehen. Dies bedingt – ohne die geforderte Unabhängigkeit zu verlieren –, dass die Arbeit stark an die des Fußballvereins gebunden ist. Die meisten Vereine haben einen Fanbeauftragten, mit dem die Fanprojekte eng zusammenarbeiten.

### 4.2 Gesetzliche Basis: SGB VIII

Das Wichernhaus ist als Institution in die kommunale Jugendhilfe eingebettet. Daher ist das Fanprojekt auch in der AG 2 gem. § 78 SGB VIII der Stadt Wuppertal vertreten. Dieses Gesetz legt die bundesweit geltenden Regelungen für die Kinder- und Jugendhilfe fest. Wesentliche Bestandteile der Arbeit des Fanprojektes sind in den Paragraphen 11 und 13 beschrieben.

Die Arbeit des Fanprojektes orientiert sich an der im Gesetz genannten Aufgabenstellung, dass verschiedene fachliche Methoden der Jugend- und Sozialarbeit miteinander zu verbinden sind. Wörtlich heißt es in § 11 SGB VIII:

Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

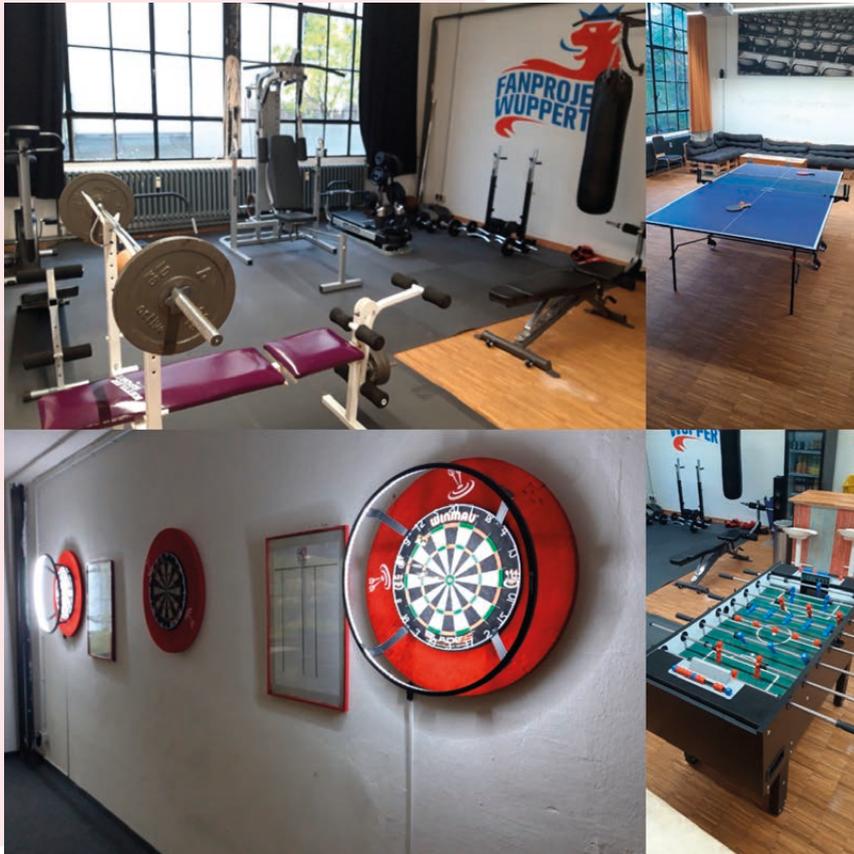
1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung
2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
4. internationale Jugendarbeit
5. Kinder- und Jugendberufshilfe
6. Jugendberufshilfe

Das Fanprojekt Wuppertal setzt diese gesetzlichen Anforderungen beispielsweise durch die Organisation und Durchführung von Vorträgen, Anti-Rassismus-Aktionen, Schuldialogen, Spieltagsbegleitungen, Fußballturnieren, Ferienaktionen, Sportangeboten und Einzelfallhilfe kontinuierlich um. Auch das Stadion als außerschulischer Lernort für Schüler\*innen wurde in die Arbeit integriert.

## 5. Regelmäßige Angebote

### 5.1 Offener Treff

Die Räumlichkeiten des Fanprojekts befinden sich in der Wiesenstraße 118 in der Wuppertaler Nordstadt – direkt an der Nordbahntrasse. Im denkmalgeschützten, ehemaligen Goldzack-Gebäude erstrecken sich die Räume auf rund 260 Quadratmeter. Das geschichtsträchtige Gebäude beherbergte früher die Firma Cosman, Villbrandt & Zehnder (Goldzack), in der Gummibänder hergestellt wurden.



Die großzügigen Räumlichkeiten bieten vor allem:

- + Günstige Verkehrsanbindung
- + Schnelle und gute Verbindung zum „Stadion am Zoo“
- + Große Gruppenräume mit Theke als Treffpunkt
- + Büros und Besprechungsräume
- + Adäquate sanitäre Einrichtungen
- + Eine neue und gut ausgestattete Küche
- + Ein gut ausgestatteter Fitnessbereich

Das Fanprojekt bietet einmal wöchentlich einen Offenen Treff an. Insbesondere jugendlichen und heranwachsenden Fans des WSV wird hier die Möglichkeit geboten, sich auszutauschen, diversen Beschäftigungsangeboten nachzugehen (Playstation, Dart, Tischtennis, Fitness, Soccerbillard, Tischkicker, Graffiti) oder das niederschwellige Angebot zu nutzen, um bei Fragen und Problemen den Kontakt zu den sozialpädagogischen Fachkräften des Fanprojekts zu suchen. Auch zur Erstellung von „Choreos“, für Fanclub-Treffen oder gemeinsame Kochaktionen können die Räume genutzt werden. Termine können desweiteren nach Absprache mit den Mitarbeitern auch außerhalb der regelmäßigen Öffnungszeiten von den Fans angefragt und durchgeführt werden. Vor einigen Heimspielen öffnet das Fanprojekt zum Fanfrühstück und lädt zum gemeinsamen Einstimmen auf das Spiel ein.

### 5.2 Spieltagsbegleitung

Die Fachkräfte des Fanprojekts sind grundsätzlich bei allen Heim- und Auswärtsfahrten als Streetworker im Einsatz. Durch die Saisonunterbrechung ab März 2020 und den darauf folgenden Geisterspielen konnten nur sehr wenige Spiele begleitet werden.

Wurden in der Saison 18/19 noch über 50 Spiele des Wuppertaler SV aufgesucht, waren es im kompletten Jahr 2020 nur noch ca. 15 Spiele. Seit Beginn der derzeit laufenden Saison in der Regionalliga West konnten lediglich die 4 Heimspiele begleitet werden, zu denen Fans im Stadion zugelassen wurden. Das Fanprojekt hat aus diesem Grund schon im Mai 2020 ein Hygieneschutzkonzept auf der Grundlage der Corona-Schutzverordnung entwickelt und fortlaufend angepasst (siehe Abbildung Seite 17). So konnte u.a. einer kleinen Gruppe von Fans an Spieltagen ermöglicht werden, die Spiele des WSV gemeinsam unter Einhaltung des Schutzkonzepts im Fanprojekt zu verfolgen.

### 5.3 Einzelfallhilfe

Ob am Spieltag oder im Offenen Treff: Die pädagogischen Fachkräfte des Fanprojekts stehen für Fragen und Problemen auch abseits des Fußballs als Ansprechpartner zur Verfügung. Durch die langjährige Erfahrung und ein großes Netzwerk können erste Hilfestellungen gewährleistet und bei Bedarf an Expert\*innen vermittelt werden. Ein Schwerpunkt in der Vergangenheit war die Beratung bei Stadionverboten und Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft. Da ein Mitarbeiter zugleich über Berufserfahrung aus dem Jugendstrafvollzug verfügt, wurde seine Expertise bei Strafverfahren sehr oft in Anspruch genommen. Da sich viele Fans über das Verfahren zur Vergabe von Stadionverboten durch den Wuppertaler SV beklagten, konnten neue Richtlinien mit ihnen gemeinsam ausgearbeitet und letztendlich durch die Kooperation mit dem Verein auch umgesetzt werden.

Dieser Prozess gestaltete sich spannend und zielorientiert: Als Vermittler und Koordinator war es die Aufgabe des Fanprojekts, zwischen den Wünschen der Fans und den Möglichkeiten im Rahmen der DFB-Richtlinien zur einheitlichen Behandlung von Stadionverboten eine bestmögliche Lösung für alle Beteiligten auszuhandeln.

Für die beteiligten Fans und Gruppen war der partizipatorische Weg immens wichtig. Sie konnten mitgestalten, wurden mit Problemen konfrontiert, mussten Kompromisse finden und haben dies erfolgreich bewältigt.

### 5.4 Aufsuchende Arbeit

Die Ultragruppen in Wuppertal haben seit der Schließung des alten Fanprojekts 2016\* eigene Räumlichkeiten angemietet. Die Arbeit des Fanprojekts hat dadurch einen deutlich größeren aufsuchenden Charakter bekommen. Die Rolle der Fanprojektmitarbeiter hat sich dadurch verändert, da sie bei der aufsuchenden Arbeit „Gäste“ bei den Fans sind und deren Regeln akzeptieren. Hierbei wurde deutlich, dass für die bereits in der Szene bekannten (und sehr geschätzten) pädagogischen Fachkräfte des Fanprojekts eine schnelle und vertrauensvolle Kontaktaufnahme jederzeit möglich ist.

\* Aufgrund eines Trägerwechsels war das Fanprojekt für eineinhalb Jahre geschlossen.



Fanprojekt Wuppertal  
Wiesenstraße 118, 42105 Wuppertal  
Tel.: 0202 87027665 • fanprojekt@wichernhaus-wtal.de  
www.wuppertaler-fanprojekt.de

### SARS-CoV-2 Schutzkonzept

Fanprojekt Wuppertal  
Wichernhaus Wuppertal gGmbH

Alle Maßnahmen richten sich nach den Vorgaben der aktuellen Coronaschutzverordnung – (CoronaSchVO) und werden bei Änderungen aktualisiert.

Aktuelle Verordnung: 07. Januar 2021

**Nach der CoronaSchVO vom 7. Januar 2021**  
**§ 7 (Weitere außerschulische Bildungsangebote) sind alle Angebote in Präsenz dem Fanprojekt Wuppertal untersagt. Ausgenommen ist die dringend erforderliche Einzelfallbetreuung.**

**Während der gesamten Arbeitszeit ist eine Alltagsmaske zu tragen.**

Die Alltagsmaske kann ausschließlich unter Einhaltung des Mindestabstands vorübergehend abgelegt werden, wenn das dringend erforderlich ist.  
Beispiele: Schwierige Gespräche, eingeschränkte Betreute, Vortragstätigkeit, Prüfungsgespräche, Kommunikation mit einem gehörlosen oder schwerhörigen Menschen, zur notwendigen Einnahme von Speisen und Getränken

**Allgemein gilt aber in allen Situationen: AHA+L+A einhalten  
= Abstand, Handhygiene, Alltagsmaske + Lüften + APP (Corona-Warn-App nutzen)**

**Die Regelungen für „Räumlichkeiten“ betreffen sowohl die Arbeitsräume als auch die privaten Haushalte der aufgesuchten Familien etc.**

- Jede\*r Mitarbeiter\*in muss VOR Dienstantritt das Kurzscreening gedanklich durchführen. Sollte eine der Fragen mit „Ja“ beantwortet werden, wird der Dienst NICHT angetreten und es muss umgehend eine Rücksprache mit der\*em Hausärztin\*arzt erfolgen. Die Teamleitung wird informiert.
- In allen Räumlichkeiten herrscht eine **generelle Maskenpflicht** für Mitarbeitende, Betreute und Externe. Solange weder Betreute noch Mitarbeitende Symptome zeigen oder positiv getestet wurden, reichen Alltagsmasken aus. Das Wichernhaus stellt Einmalmasken und FFP 2 – Masken zur Verfügung.
- **Besucher müssen vor Eintritt ins Fanprojekt klingeln und dürfen die Räume des Fanprojektes erst nach Aufforderung betreten.**
- Alle Räumlichkeiten werden mehrmals täglich gelüftet.  
(Richtwerte siehe „Zusatzinformationen zum Lüftungsverhalten – Berufsgenossenschaft Holz und Metall“)
- Beim Betreten der Räumlichkeiten soll man die Hände desinfizieren. Alternativ müssen die Hände gründlich gewaschen werden. Das Wichernhaus stellt Desinfektionsmittel zur Verfügung. Alle Beteiligten, insbesondere die Kinder, Jugendlichen und Familien, werden an das richtige Verhalten bei Husten und Niesen und gründliche Handhygiene regelmäßig erinnert.

## 6. Covid-19 und die Folgen für die Fanprojektarbeit

Da es zu Beginn der Covid-19-Pandemie einen Mangel an sog. Behelfsmasken in sozialen Einrichtungen gab, hat das Fanprojekt gemeinsam mit der Fanszene bzw. Vertretern unterschiedlicher Fangruppen eine Näh-Aktion initiiert. Fußballfans haben ein enormes kreatives und künstlerisches Potential sowie die technischen Möglichkeiten zur Verarbeitung von Textilien, z.B. durch die Vorbereitung von Choreographien, welche in der Krise für soziale Zwecke genutzt werden sollten. Fans des Wuppertaler Sportvereins wurden vom Fanprojekt mit Do-it-yourself-Paketen, bestehend aus sämtlichen Materialien sowie einer Nähanleitung ausgestattet, sodass am Ende über 150 Behelfsmasken genäht und an soziale Einrichtungen verteilt werden konnten. Ein Großer Dank gilt dafür den vielen Helfer\*innen für ihre Unterstützung.

### 6.1 Digitale Angebote

Das Fanprojekt hat infolge der Kontaktbeschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie seit Mitte März das Angebot in vielen Bereichen digitalisiert. Für die pädagogische Arbeit stellen digitale Angebote eine sinnvolle Ergänzung des Repertoires dar, werden daher verstetigt und in die tägliche Arbeit integriert. Im Folgenden werden die bereits digitalisierten Projekte und Angebote aufgeführt und näher beschrieben:

### 6.2 Beziehungsarbeit

Der Kontakt zur Klientel verlief seit März verstärkt über Telefon, Messenger sowie Social Media. Viele Absprachen und Kurzberatungen konnten so niederschwellig und kurzfristig durchgeführt werden. Bei größeren Hilfebedarfen gab es persönliche Treffen in den Räumlichkeiten des Fanprojekts oder an öffentlichen Orten. Durch die Klärung der Anliegen im Vorfeld konnten die Beratungen zielgerichteter stattfinden und der Klientel stets zeitnah weitergeholfen werden.

Um den Bereich der Online-Beratung professionell aufstellen zu können, wird das Fanprojekt Wuppertal an einem Projekt der Katholischen Hoch-

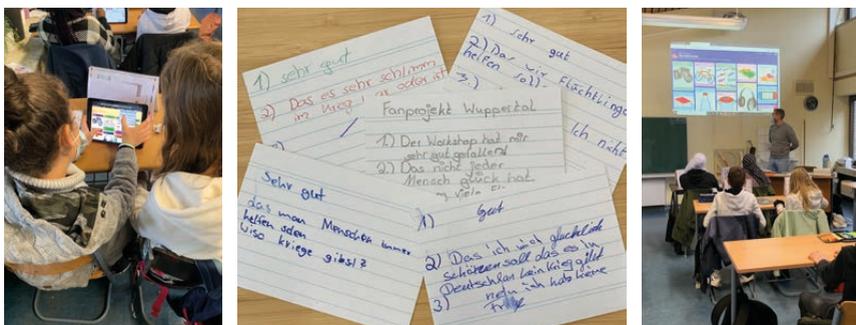
schule Köln und der LAG der Fanprojekte teilnehmen. Das Projekt startete zum 01.11.2020 und soll zunächst einen Blick auf den Substanzmittelkonsum in Fußballfanszenen richten. Im zweiten Schritt wird es eine Schulung der Mitarbeiter\*innen der Fanprojekte geben, um eine professionelle Online-Suchtberatung zu ermöglichen. Die Onlinesprechstunden werden dann ab Ende 2021 zu festen Zeiten angeboten. Die Online-Suchtberatung bietet den Vorteil, dass sie u.a. durch eine gewährleistete Anonymität der Betroffenen niederschwellig angeboten werden kann und Hemmschwellen aufgrund von Scham und Stigmatisierung entsprechend vermieden werden.

### 6.3 Digitale Projektarbeit

Die Digitalisierung hat auch in der Projektarbeit Einzug erhalten. Da aufgrund der Covid-19 bedingten Schulschließungen das Integrationsprojekt nicht wie geplant als Workshop vor Ort stattfinden konnte und in der derzeitigen Lage mit erneuten, temporären Schulschließungen gerechnet werden muss, wurde der gesamte Workshop als digitales sowie analoges Angebot konzipiert. Für den Online-Workshop „Ankommen. Zurechtkommen? Workshop für Jugendliche über Flucht und Inklusion“ wird die Video-Konferenzplattform „Zoom“ genutzt, da diese einen interaktiven Austausch ermöglicht, an dem Schüler\*innen aus dem Home-Office teilnehmen können.

Der Workshop ist in zwei inhaltliche Themenkomplexe gegliedert. Der erste Teil umfasst globale Fluchtbewegungen, -ursachen und -routen sowie die Frage, wie eine Flucht abläuft und mit welchen Gefahren sie gerade für unbegleitete minderjährige Geflüchtete verbunden ist. Fokussiert wird die persönliche Erfahrung mit den zu verarbeitenden Informationen, um ein tieferes Verständnis für das Thema Flucht zu ermöglichen. Der zweite Teil des Workshops handelt von dem Ankommen im Einreiseland Deutschland





und dem Zurechtkommen in einer neuen Lebenswelt. Unter Einbezug abwechslungsreicher Methoden mit Filmausschnitten zu individuellen Biografien sowie Bildern zu realen Inklusionserfahrungen werden diverse Aspekte im Kontext Integration diskutiert. Die Ideen der Schüler\*innen und ihre Einordnung der erlebten Eindrücke bilden die Grundlage der Diskussionen. Auch im Jahr 2021 gehört der Workshop weiterhin zum Repertoire des Fanprojekts. Durch die Schulschließungen im Januar und Februar sind Wuppertaler Schulen auf externe Unterstützung zur Umsetzung von Digitalunterricht sowie Entlastung der Lehrkräfte angewiesen. Auf diesen Bedarf konnte zeitnah reagiert werden, sodass Wuppertaler Schüler\*innen weiterhin die Chance bekommen, an diesem spannenden Workshop teilzuhaben. Angedacht ist zudem eine Entwicklung des Workshops durch die Integration von Menschen mit Fluchterfahrung, die als Expert\*innen authentisch und realitätsnah berichten können, in das Dozent\*innenteam.

## 6.4 eSports

Entsprechend den Aufgaben des NKSS sollen Fanprojekte „lebensweltorientiert“ arbeiten. Eine immer größere Bedeutung in der Lebenswelt Jugendlicher nehmen eSports-Veranstaltungen ein. Daher haben wir in den letzten Monaten „FIFA 20/FIFA 21“-Turniere online angeboten, an denen die Klientel von zu Hause aus teilnehmen konnte. Durch dieses Format ist es derzeit sogar möglich, Veranstaltungen mit einer hohen Anzahl an Teilnehmer\*innen durchzuführen, ohne die Gesundheit jedes/r Einzelnen zu gefährden. Der direkte Austausch mit der Klientel wird durch die Team-Speak-Option oder über den Discordchannel des Fanprojekts

ermöglicht und fördert dementsprechend die Beziehungsarbeit zur Klientel. Chance einer Öffnung gegenüber „eSport“ sind die Anschlussfähigkeit der Mitarbeiter des Fanprojekts an alltagskulturellen Trends Jugendlicher und Heranwachsender sowie die damit zu erreichende Bindewirkung zur Zielgruppe. Ein weiterer Vorteil der Nutzung von eSport ist darin zu sehen, dass über das Regulativ von Werten und Regeln im Sport Einfluss auf die individuelle Entwicklung und den Umgang mit gesellschaftskonformen Regeln und Normen genommen werden kann. Außerdem ist die Erschließung neuer Zielgruppen durch die Bereitschaft für eSports-Veranstaltung möglich. In diesem Kontext ist beispielsweise die Nutzung der Räumlichkeiten des Fanprojekts durch eine Community von Nintendo-Switch Spieler\*innen zu nennen, die in regelmäßigen Abständen Offline-Turniere anbieten. Diese Turniere sind insbesondere bei 14 – 21 Jährigen beliebt und werden durch die Mitarbeiter des Fanprojekts begleitet. Bei individuellen Hilfebedarfen stehen sie beratend oder vermittelnd zur Seite. Die Offline-Turniere im Fanprojekt sind derzeit aufgrund bestehender Kontaktbeschränkungen ausgesetzt.

Um optimale Rahmenbedingungen für die Jugendlichen zu schaffen, wurde von der LAG der Fanprojekte NRW Rechte für eine Online-Plattform erworben. Über diese Plattform ist es möglich, Turniere, die analog nicht stattfinden können, digital auszutragen. Als Beispiel ist hier das digitale FanFinale zu nennen, welches für gewohnt in Berlin stattfindet und an dem alle Fanprojekte bundesweit mit Teams aus Jugendlichen teilnehmen. In Zeiten der Covid-19-Pandemie wäre dies nicht durchführbar, durch die Online-Plattform ist gegen eine Durchführung des jährlich stattfindenden Turniers jedoch nichts einzuwenden. Im Jahr 2020 fanden demnach verschiedene bundes- und landesweite Turniere statt. Das Fanprojekt steht aktuell im Austausch mit den Jugendzentren Wuppertals, um ein FIFA 21-Turnier der Offenen Türen zu organisieren und damit Kinder, Jugendlichen und Heranwachsende aus dem gesamten Stadtgebiet ansprechen zu können.

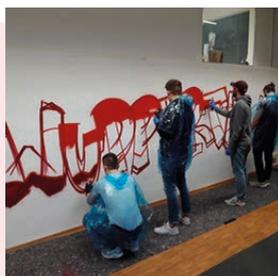
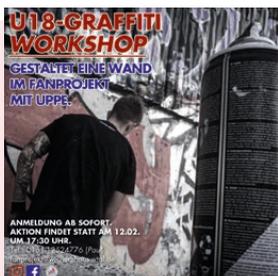


## 7. Projekte und Veranstaltungen

### 7.1 U18-Graffiti Workshop

Eine der letzten Veranstaltungen vor Beginn der Covid-19-Pandemie stellte der Graffiti Workshop mit WSV-Mannschaftskapitän Tjorben Uphoff dar. Tjorben selbst lernte sein Handwerk auf dem Kiez in St. Pauli, arbeitet neben dem Fußball als selbstständiger Künstler ([www.forthestreeets.de](http://www.forthestreeets.de)) und hat aufgrund seines Alters eine Bindung zur jungen Wuppertaler Fanszene.

Die Teilnehmer\*innen konnten erste Erfahrung an der Spraydose sammeln und erhielten hilfreiche Tipps in Bezug auf Handhabung, Umsetzungsmöglichkeiten oder räumliche Aufteilung einer großformatigen Wand. So konnte gemeinsam mit den Jugendlichen und Tjorben die große Wand im Hauptraum des Fanprojekts attraktiv gestaltet werden.



### 7.2 Jahrestagung der Fanprojekte

Für die Jahrestagung der Fanprojekte wurde gemeinsam mit der LAG ein dreitägiges Programm für die Mitarbeiter\*innen sämtlicher Fanprojekte bundesweit geplant. Zur Eröffnung der Tagung gab es bereits u.a. vom stellv. Ministerpräsidenten des Landes NRW Dr. Joachim Stamp, Oberbürgermeister Andreas Mucke und Vertretern von DFB/DFL die Zusagen für Grußworte. Für die darauffolgenden Tage war ein anspruchsvolles Fortbil-



dungsprogramm mit verschiedenen Workshops zum SGB VIII als Arbeitsgrundlage der Fanprojektarbeit geplant. Alle Informationen zu Tagung, Workshops und Referent\*innen stehen unter dem nebenstehenden QR-Code zur Verfügung.



Leider musste die für Ende März geplante Jahrestagung der BAG der Fanprojekte 2020 in Wuppertal kurzfristig Covid-19 bedingt abgesagt werden.

### 7.3 Online Vortrag: Fußball- und Fankultur in Marokko

In einem spannenden Online Vortrag führte der Islamwissenschaftler Matthias Heilmann in ein Land voller Widersprüche. Ein Land zwischen arabischem Frühling, einer unbändigen Liebe für den König, Sozial- und Verfassungsreformen, euro-mediterraner und panafrikanischer Zusammenarbeit. Neu entstehende Infrastrukturprojekte der Superlative einerseits. Armut, Drogen und Straßenkinder andererseits.

Um diesen Realitäten entgegenzutreten, mit aller Energie, Liebe und Zorn, sind Stadien oft der einzige Ort, das Gefühl von Freiheit zu erleben. Das Resultat: Überfüllte Stadien, Provokationen und Gewalt, Choreos und Pyro-Rauch. Dass Sprechchöre einer marokkanischen Mannschaft derzeit in Stadien der ganzen Region gesungen werden, zeigt aber auch eine generelle Entwicklung in einem Land, dass spätestens seit der WM-Teilnahme 2018 fußballerisch eine Blüte erlebt.





## 7.4 Stand Up Paddling – Jugendarbeit auf Flüssen und Badeseen

Ob auf dem Bodensee, der Ruhr oder der Ostsee – immer mehr Stehpaddler\*innen tummeln sich auf hiesigen Gewässern und genießen das Gefühl, inmitten der Natur förmlich schwerelos über das Wasser zu gleiten. Stand Up Paddling, kurz SUP genannt, hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten vom Geheimtipp wassersportbegeisterter Insider\*innen zum Breitensport für alle Altersklassen entwickelt. Wirklich neu ist das Paddeln im Stehen allerdings nicht, finden sich doch in zahlreichen Kulturen weltweit Belege dafür, dass Menschen seit Jahrhunderten kleine Flöße oder Kanus dazu nutzen, um sich stehend mithilfe eines Paddels oder einer Stange auf dem Wasser fortzubewegen. Das Stand Up Paddling im



heutigen Sinn soll angeblich seine Ursprünge auf Hawaii haben, als dort Mitte des letzten Jahrhunderts das Surfen boomte. Um einen besseren Überblick über den Wellengang und ihre Schüler\*innen zu haben, stellten sich die Surflehrer\*innen aufrecht auf ihre Bretter. Unter Zuhilfenahme eines Paddels

war es ihnen zudem möglich, sich schnell zwischen Ufer und den wellenbrechenden Riffen hin- und herzubewegen. Ab Ende der 1990er Jahre entwickelte sich das Stand Up Paddling schließlich zu einer eigenständigen Sportart. Erste Wettkämpfe wurden initiiert und spezielle Boards für die unterschiedlichen Gewässerarten konstruiert. Zeitgleich begann es sich im Freizeitsport zu etablieren, wo es in den letzten Jahren einen regelrechten Boom auslöste. Denn um SUPler\*in zu werden, braucht es abgesehen vom Equipment nicht viel: nur den Mut, sich mit einem Paddel in der Hand auf ein Board zu stellen. Das Paddel, das abwechselnd auf beiden Seiten eingetaucht wird, sollte dabei stets so eingestellt sein, dass es um eine Blattlänge die eigene Körpergröße überragt. Die Füße platziert man hüftbreit auf Höhe des mittig am Board sitzenden Griffs, die Beine sind leicht gebeugt und schon kann es losgehen. Und wenn einen der Gleichgewichtssinn doch mal verlässt, geht man halt baden.



Wer jetzt glaubt, SUP sei nur ein Sport, bei dem man fernab des Alltags die Natur genießt, während man sich allein oder in der Gruppe gemächlich fortbewegt, der irrt gewaltig.

Rennen über kurze oder lange Distanzen oder Geschicklichkeitsspiele, bei denen herausfordernde Aufgaben von den gegen einander antretenden Mannschaften zu bewältigen sind, erfordern ein hohes Maß an Geschicklichkeit und Koordinationsvermögen, sorgen aber auch für jede Menge Spaß und Action und fördern nicht zuletzt den Teamgeist. „Außerdem ist SUP coronatauglich“ berichtet Thomas Lükewille – „und das macht es einmal mehr zum Sport dieses Sommers. Aufgrund der Ausmaße des Boards bleibt nämlich der geforderte Abstand zu anderen Personen auf dem Wasser stets gewahrt.“ Das Fanprojekt Wuppertal nutzte die SUP der LAG der Fanprojekte NRW im letzten Sommer insgesamt drei Mal. So konnten vielen Fans ein Corona konformes Ferienangebot gemacht werden. Es zeigte sich, dass nach kurzen Einweisungen alle Teilnehmenden individuelle Erfahrungen auf dem Wasser sammeln konnten.

## 7.5 Surfen

Wellenreiten verbindet man mit Reisen, Sonne und Strand. Viele Jugendliche haben Interesse, Erfahrungen in dem Sport zu machen. Auch in großen Städten gibt es vermehrt Spots mit künstlichen Wellen, an denen sich immer mehr Leute erfreuen.

„Surfen ist unmittelbares Naturerleben, die unverfälschte Auseinandersetzung mit der elementaren Kraft des Meeres und der sekundlich wechselnden Gestalt der Wellen. Es geht darum, die Tragfähigkeit des Wassers für die spielerische Bewegung zu nutzen und mit Meer und Welle „eins“ zu werden. Eine individuelle Herausforderung, die auf dem Weg zum „Flow“ die ganze Persönlichkeit beansprucht: Kraftausdauer fürs Paddeln und Balancegefühl beim Gleiten mit dem Board, geduldiges Abwarten, genaue Wahrnehmung und entschlossenes Handeln, Motivation und Frustrationstoleranz“ (Frankfurt University of Applied Sciences: Abenteuer- und Erlebnispädagogik in der Sozialen Arbeit. Basics Wellenreiten)

Da das Jahr 2020 für viele auch ein Jahr ohne Urlaub im Ausland war, hat das Fanprojekt für ein bisschen Urlaubsfeeling und neue Erfahrungen gesorgt. Zum Wellenreiten wurde mit einer Gruppe Jugendlicher die künstliche Welle in Langerfeld aufgesucht und gemerkt, wie anspruchsvoll der

Sport ist. Eine Menge Frustrationstoleranz war erforderlich bis es endlich geschafft wurde, auf dem Brett eine Weile zu stehen. Bei allen Teilnehmenden war die Motivation riesig, sodass die anfänglichen Schwierigkeiten niemanden abgeschreckt haben und die Zeit wie im Fluge verging. Erste Surfversuche auf der Wassersportanlage in Köln-Langerfeld sind auf der Fanprojekt-Homepage zu sehen, scannen Sie bitte dazu den nebenstehenden QR-Code.



## 7.6 #herztal2020

Im Sommer nutzte das Fanprojekt eine ganz besondere Möglichkeit der Öffentlichkeitsarbeit und übernahm für einen Tag den Instagram-Account der Wuppertaler Rundschau (WR). Die Follower der WR konnten im Rahmen der #herztal2020-Kampagne der Mitarbeiter des Fanprojekts einen Tag lang digital begleiten. Bis zu 2.000 Zuschauer\*innen erhielten Einblicke in die Aktivitäten und Räumlichkeiten des Fanprojekts sowie hinter die Kulissen des Stadion am Zoo „als unseren Arbeitsort an Spieltagen des WSV“. Außerdem wurden weitere Jugendeinrichtungen des Wichernhaus Wuppertal vorgestellt und zukünftige Veranstaltungen und Projekte beworben.



## 7.7 Fußball-Kulturtage NRW

Ob in Kunst, Literatur oder Kino – Fußball und Kultur sind mittlerweile ein eingespieltes Duo. Vom 6. bis 21. Oktober 2020 präsentierten die Fanprojekte in Nordrhein-Westfalen insgesamt 33 Veranstaltungen, verteilt auf das gesamte Bundesland. Das Fanprojekt Wuppertal organisierte in diesem Zusammenhang eine Fahrradtour zu Erinnerungsorten aus dem Nationalsozialismus sowie einen Vortrag zur Fußball- und Fankultur in Israel. Während die Fahrradtour durch die in der Zeit gültigen „Corona-Bestimmungen“ nicht durchgeführt werden durfte, erlebten die Teilnehmenden im Rahmen des Vortrags zur Fußball- und Fankultur in Israel einen kurzweiligen Abend im Fanprojekt.



Oliver Vrankovic, ein in Israel lebender Groundhopper aus Deutschland, gab einen Einblick in die historische Entwicklung des Fußballs in Israel, stellte verschiedene Vereine und deren Fanszenen vor und konnte aufgrund seiner Erfahrung und dem Besuch von über 800 Ligaspielen in sämtlichen Ligen Israels viele szen- und subkulturtypische Fragen der jugendlichen Zuschauer\*innen beantworten. Außerdem konnte mit Oliver ein wichtiger Kontakt im Rahmen der Pläne zur Bildungsreise nach Israel geknüpft werden.



## 7.8 Weihnachtsaktionen mit den Ultras Wuppertal

Gemeinsam mit den Ultras Wuppertal überlegte das Fanprojekt Wuppertal eine gemeinsame Charity-Aktion zu Weihnachten auf die Beine zu stellen. Schnell entschloss man sich dazu, die Aktion „Wunschsterne“ und damit Bewohner\*innen aus stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen in Wuppertal zu unterstützen. Nach Absprache mit den Koordinator\*innen der Aktion wurde das Fanprojekt Wunschbaumaufsteller. Dies bedeutet, dass der Weihnachtsbaum im Fanprojekt mit insgesamt 50 Wunschsternen geschmückt wurde, auf denen jeweils der Wunsch eines Kindes notiert war. Diese Wunschsterne wurden von Unterstützer\*innen

aus der Fanszene im Fanprojekt abgeholt, sodass sämtliche Weihnachtswünsche der Kinder und Jugendlichen erfüllt werden konnten. Die Ultras Wuppertal als Aktionspartner sponserten zu jedem erfüllten Wunschstern einen Fan-Schal des WSV. Da die Sterne bereits nach kurzer Zeit vergriffen waren und die Nachfrage aus der Wuppertaler Fanszene weiterhin bestand, wurde kurzerhand noch die Aktion „Tüten Engel“ der Diakonie Wuppertal supportet. Ziel der „Tüten Engel“ war es, alleinstehenden und bedürftigen Menschen, die für gewöhnlich in der Historischen Stadthalle den Heiligen



Abend gemeinsam mit anderen Alleinstehenden feiern, die Feiertage trotz der Kontaktbeschränkungen zu versüßen. Die Tüten wurden von den Fans mit Genussmitteln wie z.B. Schokoladenpralinen, Kaffee oder Weihnachtskekse gefüllt. Die Covid-19-Pandemie verhinderte eine Durchführung dieser besonderen Weihnachtsfeier, sodass mit Hilfe der Fans zumindest eine kleine Freude verschenkt werden konnte.



Positiver Nebeneffekt war, dass trotz der Pandemie und Kontaktbeschränkungen neben den Ultras viele weitere Fans mit der Aktion erreicht wurden, zu denen es lange kaum oder keinen direkten Kontakt gab. Bei der Übergabe der Sterne und der Abgabe der Geschenke oder der Tüten im Fanprojekt konnten viele kurze, aber zum Teil intensive Gespräche geführt werden. Bei allen Beteiligten stand fest, dass der Wunschbaum ein fester Bestandteil der jährlichen Fanprojektarbeit wird und die Anzahl der verfügbaren Sterne 2021 deutlich erhöht wird.

## 7.9 FIFA 21 Nikolausturnier der Fanprojekte aus NRW

Die Fanprojekte aus NRW veranstalten regelmäßig gemeinsame Aktionen mit Jugendlichen aus allen Standorten in NRW. Dies dient dem gegenseitigen Kennenlernen und unterstützt so präventiv den Abbau von Vorurteilen und Feindbildern gegenüber anderer Fanszenen.

Auch 2020 wollten wir darauf nicht verzichten und so gab es im Dezember ein FIFA 21 Turnier für alle Fanprojekte in NRW. Damit die Teilnehmer\*innen auch in Kontakt treten können, gab es die Möglichkeit parallel zum zocken sich über die Plattform „Discord“ auszutauschen. Teilnehmer\*innen aus Wuppertal konnten den Mitstreiter\*innen lange Paroli bieten, der Turniersieg ging leider doch Richtung Ostwestfalen.



## 8. Kooperation Jobcenter

Das Jobcenter Wuppertal ist ein wichtiger Kooperationspartner und Unterstützer des Fanprojekts. Besonders im vergangenen Jahr zeigte sich ein erhöhter Beratungsbedarf bzgl. Arbeitsplatz- und Ausbildungssuche oder Kurzarbeit. Neben der regelmäßigen Beratung in der Einzelfallhilfe konnte daher auch ein spezielles Berufsorientierungsprojekt für Fußballfans initiiert werden.

### 8.1 Beratung im Fanprojekt

Durch die Covid-19-Pandemie bangten viele Menschen in Wuppertal um ihre Jobs oder mussten in Kurzarbeit gehen. Die Mitarbeiter des Fanprojekts spezialisierten sich, mit Hilfe des Trägers, schnell auf das Thema Kurzarbeit und leisteten Unterstützung in vielen Klienten-Gesprächen. Durch die direkte Umstellung auf digitale Kommunikation (z.B. Videokonferenzen, Messenger) konnten trotz Lockdown und Kontaktbeschränkungen auf Fragen und Hilfebedarfe der Fanszene adäquat reagiert werden. Als dann im Mai die ersten Lockerungen eintraten und das Fanprojekt wieder für kleinere Veranstaltungen öffnete, lag bei Veranstaltungen auch ein Auge auf der Beruflichen Integration und Beratung.

### 8.2 Projektplanung

Anfang 2020 suchte ein junger Mann aus dem Umfeld des Wuppertaler SV das Fanprojekt auf. Er war zu der Zeit bereit seit einigen Monaten arbeitsunfähig und in einer kritischen Lebensphase. In vielen Beratungsterminen wurde kleinschrittig an den Problemen gearbeitet. Dabei wurden die Ressourcen des jungen Mannes ausgearbeitet und eine Projektidee entwickelt. Da die große Leidenschaft des Klienten verschiedene Ninten-



do-Spiele sind, entstand daraus die Planung für Super Mario Smash Brothers Turniere. Daraus entwickelte sich eine fachliche Unterstützung für den arbeitslosen Initiator. Die Turniere wurden zu einem regelmäßigen Projekt, um u.a. an den Kompetenzen und den Ressourcen zu arbeiten. Neben der Organisation und Durchführung der Turniere standen die Umsetzung und Aktualisierung des Hygienekonzeptes im Vordergrund. Auch die Organisation von Sachpreisen wurde durch das Fanprojekt begleitet. Die Turniere finden, sofern durch das geltende Schutzkonzept zulässig, regelmäßig statt und erfreuen sich großer Beliebtheit in der „Gaming-Szene“. Die bis zu 20 Plätze für Teilnehmer\*innen waren i.d.R. nach wenigen Minuten reserviert.

Durch die Turniere kam der zurzeit berufsunfähige und übergewichtige Klient, der die letzten Monate meist zu Hause vor seiner Konsole verbracht hat, wieder in Kontakt mit anderen Menschen, abseits des Internets. Durch das gewonnene Selbstbewusstsein begann der Klient zudem seine Ernährung umzustellen und fing an, regelmäßig Sport zu treiben.

### 8.3 Einzelfallhilfe

Im vergangenen Jahr wurden vielfältige Einzelfallhilfen im Bereich der Arbeitssuche durchgeführt. So stand beispielsweise ein junger Ultra durch Covid-19 kurz vor der Arbeitslosigkeit. Der gelernte Schreiner wollte sich allerdings schon länger umorientieren und eine pädagogische Ausbildung beginnen. In mehreren Beratungsgesprächen zeigten ihm die Mitarbeiter des Fanprojekts verschiedene Möglichkeiten auf. Trotz Anmeldeschluss gelang es, den Klienten an eine Berufsschule zu vermitteln.

## 8.4 Workshops Berufsberatung

Im Fanprojekt Wuppertal stehen die sozialpädagogischen Fachkräfte täglich mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Kontakt. Die Klientel wird hinsichtlich diverser Hilfebedarfe unterstützt und gefördert bzw. im Falle komplexer Problemlagen an entsprechende Fachstellen vermittelt. Im Kontext der Zuständigkeit sowie der Zielgruppe des Jobcenter Wuppertal sind u.a. Maßnahmen im Bereich Ausbildungsvorbereitung, Bewerbungstraining, Studienberatung, Umgang mit Kurzarbeit oder Alltagsstrukturierung zur Vorbereitung von Arbeitstätigkeiten zu nennen. Im vergangenen Jahr wurden zwei Workshops umgesetzt, die Jugendliche und Heranwachsende zur unmittelbaren Aufnahme einer Erwerbstätigkeit oder eines Ausbildungsverhältnisses befähigen sowie die Eigenverantwortung und politische Orientierung fördern.

### I.

Der Projektansatz: Fair play. Fair eingestellt. Das Fanprojekt und der Träger Wichernhaus verfügen über einen direkten Zugang zu Jugendlichen, die bislang noch keine Arbeit oder Ausbildung aufgenommen haben. Das Projekt verfolgt den pragmatischen Ansatz, sie dort abzuholen, wo sie sich bereits aufhalten.

An drei Nachmittagen im Herbst 2020 wurden im Rahmen der Vermittlungsoffensive 2020 Jugendliche im Hinblick auf eine Ausbildungs- bzw. Arbeitsaufnahme beraten. Dabei arbeiteten die Fachkräfte des Jobcenter Wuppertal aus den Abteilungen Ausbildungsvermittlung sowie Unternehmensservice mit den Mitarbeitenden des Fanprojektes eng zusammen. Ausbildungswege wurden dargelegt und offene Ausbildungsplätze präsentiert.

Zusätzlich zu dem Beratungsangebot der Fachkräfte des Jobcenters organisierte das Fanprojekt an den Nachmittagen kurze Bewerbungswork-



shops mit den Inhalten: Berufliche Orientierung im Internet (Planet Beruf etc.), Aufbau und Inhalt von Bewerbungsunterlagen sowie Anfertigung von Bewerbungsschreiben und Lebenslauf. Es bestand zudem die Möglichkeit, professionelle Bewerbungsfotos im Fanprojekt zu erstellen und damit die Bewerbungsunterlagen vor Ort zu vervollständigen.

### II.

Die genannte Zielgruppe wurde außerdem mit Hilfe des Workshops *Ankommen. Zurechtkommen?* Ein Workshop für Jugendliche über Flucht und Inklusion für die Thematik und den Umgang mit von Flucht betroffenen Personen sensibilisiert. Neben einem einführenden Input, der u.a. Fluchtursachen und -routen umfasste, sollte die Perspektive von jungen geflüchteten Menschen hinsichtlich ihrer Inklusion in unsere Gesellschaft sowie die Möglichkeiten und Voraussetzungen in Bezug auf den Arbeitsmarkt beleuchtet werden.

Im Workshop setzten abwechslungsreiche und aktivierende Methoden und Übungen die realitätsnahen, aber didaktisch reduzierten Impulse zur Auseinandersetzung mit der genannten Thematik. Einerseits erfolgte die Erarbeitung bestimmter Schwerpunkte in Kleingruppenarbeit, um insbesondere die Kommunikationsfähigkeit sowie Konfliktlösungsstrategien zu trainieren. Andererseits wurde mit Hilfe von (digitalen) Arbeitsaufträgen Sinn entnehmendes Lesen und das Verstehen von Anweisungen trainiert. Die Nutzung digitaler Tools ermöglicht außerdem eine Auseinandersetzung mit bekannten EDV-Programmen und zeigte die Chancen moderner Software zur Gestaltung und Präsentation von Informationen auf. Die vermittelten Kompetenzen können beispielsweise zur Erstellung von Bewerbungsschreiben und Lebensläufen genutzt werden und sind in der heutigen Arbeitswelt unerlässlich.





## 9. Gremienarbeit

Neben der direkten Arbeit mit den jugendlichen Fußballfans nimmt die Arbeit im Netzwerk einen großen Stellenwert ein. Für die Mitarbeiter des Fanprojekts ist es wichtig, ihre Arbeit in den Gremien der Stadt darzustellen, sich mit den anderen Kooperationspartner\*innen zu vernetzen und gemeinsame Aktivitäten abzustimmen. Auch die Kenntnisse über Fördermöglichkeiten und sozialpolitische Entwicklungen sind für die Arbeit von enormer Bedeutung. Daher ist auch die Kooperation mit Vertretern aus Politik und Wohlfahrtsverbänden von enormer Bedeutung. So besuchte u.a der Bundestagsabgeordnete Helge Lindh das Fanprojekt.

### 9.1 Örtlicher Ausschuss Sport und Sicherheit

Der örtliche Ausschuss Sport und Sicherheit besteht aus allen relevanten Partnern zum Thema Sicherheit an Spieltagen. Das Fanprojekt Wuppertal wurde direkt nach dem Projektstart wieder in die Runde aufgenommen und nimmt seitdem an den Sitzungen teil. Der Ausschuss tagt turnusmäßig zwei Mal im Jahr. Bei außerordentlichen Themen wird er kurzfristig einberufen.

### 9.2 BAG und BAG West-Tagungen

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte (BAG) ist ein fachlicher Zusammenschluss von Fußballfanprojekten in Deutschland, die präventive, aufsuchende und sozial-pädagogische Arbeit mit jugendlichen und heranwachsenden Fußballfans leisten.

Die BAG ist sowohl ein Zusammenschluss als auch eine Interessenvertretung der Mitarbeiter\*innen der örtlichen Fanprojekte. Zielsetzung ist hierbei die Schaffung einer Gemeinschaft, die sich, über örtliche Einzelinteressen hinaus, auch auf regionaler und bundesweiter Ebene für die Belange seiner Mitglieder\*innen einsetzt. Die BAG motiviert die Mitglieder\*innen, sich als kritische Lobby für Fußballfans zu verstehen, sich auf allen Ebenen an relevanten Diskussionsprozessen zu beteiligen und sich dabei für die Förderung und den Erhalt von Fanszenen zu engagieren. Die BAG ist in vier „Regionalverbände“ gegliedert (Nord, Ost, Süd und West), in denen regionalrelevante und fußballfanspezifische Themen und Angebote behandelt werden. Jeder Regionalverband entsendet eine\*n Vertreter\*in in den „Geschäftsführenden Arbeitskreis der BAG“, in der Regel den\*die Regionalverbandsprecher\*in. Das Fanprojekt Wuppertal stellte seit Anfang 2018 einen der Sprecher des Westverbands. In diesem Kreis wird sich mit aktuellen und bundesweit relevanten fanspezifischen Themen auseinandergesetzt. Es werden Informationen zusammengetragen und das gemeinsame Vorgehen sowie Reaktionen auf „Fanpolitik“ von Vereinen und anderen Institutionen abgestimmt. Die Vorbereitung und Organisation der Bundestagung der BAG sowie die Planung von BAG-Veranstaltungen gehören ebenfalls zu den Aufgaben dieses Gremiums – beispielsweise das Fanfinale in Berlin anlässlich der DFB-Pokalendspiele. Seit Beginn der Pandemie im März fanden sämtliche Netzwerktreffen digital statt.

Vertreten wird die BAG Fanprojekte durch zwei „Bundessprecher\*innen“, die dem „Geschäftsführenden Arbeitskreis“ der BAG angehören und die Außendarstellung und Öffent-



lichkeitsarbeit der BAG leisten. Entscheidendes Gremium der BAG Fanprojekte ist die einmal jährlich stattfindende „Bundestagung“ (BAG-Tagung) der BAG-Mitglieder, auf der Konzeptionelles, Organisatorisches und Fanpolitisches der BAG diskutiert und entschieden wird. Wie bereits zu Beginn erwähnt, sollte die jährliche Bundestagung 2020 in Wuppertal stattfinden.

### 9.3 LAG der Fanprojekte NRW e.V.

Die Landesarbeitsgemeinschaft ist eine unabhängige Fachorganisation zur Förderung von Sozialarbeit mit jugendlichen und jungen erwachsenen Fußballfans auf nordrhein-westfälischer Landesebene und stellt ein Forum für die Zusammenarbeit, den Informationsaustausch und die fachliche Meinungsbildung ihrer Mitglieder dar.

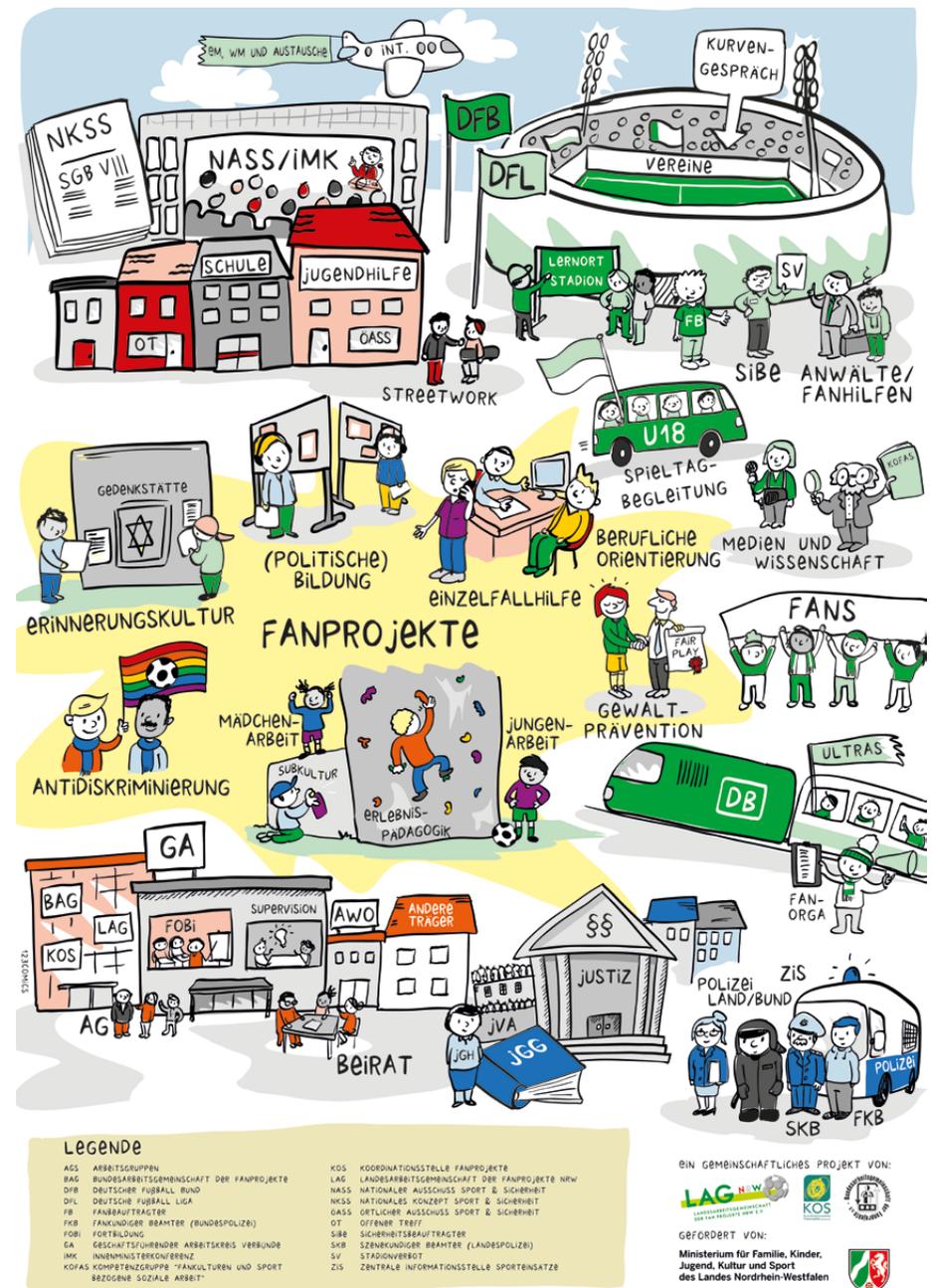
Sie vertritt die gemeinsamen Interessen der Vereinsmitglieder und beteiligt sich an der sozial-, jugend- sowie fachpolitischen Diskussion über die soziale Arbeit für und mit jungen Fußballfans. Ein Mitarbeiter des Fanprojekts ist Vorstandsmitglied der LAG und beteiligt sich aktiv an der Weiterentwicklung und Ausgestaltung von Prozessen und Strukturen, die der Professionalisierung der täglichen Arbeit dienen.

### 9.4 AKOT (Arbeitskreis Offene Tür)

In dem Arbeitskreis Offene Tür (AKOT) treffen sich einmal im Monat die Mitarbeiter\*innen der verschiedenen Angebote im Bereich der Offenen Jugendarbeit in Wuppertal. Das Fanprojekt wurde in diesen Arbeitskreis aufgenommen und arbeitet dort aktiv an der Ausgestaltung der Jugendarbeit in Wuppertal mit.

### 9.5 Begleitausschuss „Demokratie Leben!“

Mit dem neuen Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ unterstützt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend seit dem 1. Januar 2015 das zivilgesellschaftliche Engagement von Initiativen und Vereinen. Der Begleitausschuss unterstützt und begleitet die Zusammenarbeit aller Akteure in der „Partnerschaft für Demokratie“. Er ist maßgeblich beteiligt an der Erarbeitung und Entwicklung eines Konzepts für die



Gesamtstrategie zur Umsetzung des Programms mit nachhaltiger Verankerung. Hierfür legt er die Eckpunkte fest, analysiert lokale Unterstützungsmöglichkeiten und organisiert deren Einbindung. Ein Mitarbeiter des Fanprojekts wurde in den Begleitausschuss berufen.

## 9.6 Zusammenarbeit mit dem Wuppertaler SV

Mit den Mitarbeiter\*innen des Wuppertaler SV finden regelmäßige Termine statt. Gemeinsam werden Projekte entwickelt und sich über Tendenzen und Entwicklungen in der Fanszene ausgetauscht. An den Spieltagen gibt es eine enge Zusammenarbeit mit den Fan- und Sicherheitsbeauftragten. Die Kooperation im Rahmen der Erarbeitung der neuen Stadionverbots-Richtlinien ist exemplarisch zu nennen.

Ein ganz besonderes Projekt konnte mit der Futsal-Abteilung des Wuppertaler SV bzw. dem Förderverein „Futsal im Tal“ umgesetzt werden: angelehnt



an das Fanprojekt-Logo und die Aktion „LOVE W'TAL, HATE RACISM“ wurde gemeinsam die Kampagne „LOVE FUTSAL, HATE RACISM ins Leben gerufen. Um das Thema in die Öffentlichkeit zu tragen, bekam jeder Zuschauer ein T-Shirt mit der Aufschrift „Love Futsal, Hate Racism!“ geschenkt. „Wir werden nicht aufhören, uns gegen Rassismus und Diskriminierung auszusprechen“, erläuterte Sezer Orhan, Spieler der 1. Mannschaft und Vorstandsmitglied von „Futsal im Tal“. Ein Präsent, das auch Oberbürgermeister Andreas Mucke und SPD-Ratsmitglied Johannes



van Bebber gerne entgegennehmen. „Ich war zuvor noch nie bei einem Futsal-Spiel und bin begeistert“, richtete der ehemalige Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal in der Halbzeitpause seine Worte an die Spieler und an das zahlreichvertretende Publikum. „Wir dürfen Rassismus keinen Platz einräumen – weder im Sport noch sonst irgendwo. Eure Aktion finde ich daher toll“, so Mucke weiter. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Verantwortlichen von Futsal im Tal für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken. Ein zusammenfassendes Video der Aktion ist per nebenstehendem QR-Code abrufbar.



## 9.7 Öffentlichkeitsarbeit

Das Fanprojekt betreibt sowohl eine Homepage als auch Social Media Accounts (Instagram, Facebook). Diese Medien werden genutzt, um aktuelle Information zu verbreiten und über Projekte zu informieren. Der lokalen Presse werden Interviews gegeben und zu Veranstaltungen eingeladen. Zudem wurde der Telegram-Channel „Fanprojekt Wuppertal | News“ eröffnet. Dort erhalten Interessierte die Möglichkeit, regelmäßig mit Informationen, direkt auf das Smartphone, zu Veranstaltungen versorgt zu werden.

## 9.8 Austausch mit der Polizei Wuppertal

Neben den Kontakten an Spieltagen zu den „Szenekundigen Beamten“ (SKB) der Polizei Wuppertal, hat das Fanprojekt Wuppertal regelmäßige Netzwerktreffen mit der Polizei organisiert. Das Fanprojekt steht in verschiedenen Gremien im Austausch mit der Polizei und gibt Einschätzungen aus sozialpädagogischer Sicht zu Entwicklungen der Fanszene ab.



## 10. Ausblick – digitale Suchtberatung

Der Substanzkonsum in Freizeit- und Partysettings ist typisch für Jugendliche und junge Erwachsene. So ist auch der Konsum von Alkohol und anderen psychotropen Substanzen in Teilen der aktiven Fußballfanszene etabliert. Es existieren bisher keine spezifischen Präventions- und Beratungsangebote der Suchthilfe, die sich expliziert an Jugendliche und junge Erwachsene aus aktiven Fußballfanszenen richten.

Das Fanprojekt Wuppertal nimmt deshalb dem Projekt „SubFan“ der Katholischen Hochschule Köln unter Leitung von Prof. Dr. Deimel und der Landesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte teil. Im Rahmen des Projektes wird ein niederschwelliges Beratungs- und Informationsportal für substanzkonsumierende Fußballfans etabliert.

Die Besonderheit des Projektes ist die anonyme und digitale Beratung über eine Onlineplattform. Zwei Mitarbeitende des Fanprojekts werden in der Suchberatung sowie speziell in der Online Beratung geschult und können anschließend Beratungen anbieten. In Zeiten der digitalen Angebote in der Corona Pandemie entwickelt sich das Fanprojekt zeitgemäß weiter und hat mit dem Angebot in der Jugendhilfe Landschaft in Wuppertal ein Alleinstellungsmerkmal inne.

### Das Projekt setzt sich aus drei Bausteinen zusammen:

- 1) **Weiterbildung und Vernetzung:** Die Mitarbeitenden des Fanprojekts sind bisher nicht expliziert in dem Bereich der Suchtberatung und Begleitung geschult. Daher wird es eine Weiterbildung in MOVE (motivierende Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen) mit der Ergänzung eines Modules „Substanzkonsum und Gewalt“ geben. Des Weiteren werden die Mitarbeitenden in der Onlineberatung geschult, da sich diese erheblich von der klassischen face-to-face Beratung unterscheidet.
- 2) **Niedrigschwellige Onlineberatung:** Ein zentrales Element des Projektes ist der Aufbau und die Implementierung eines Online-Beratungsportals für substanzkonsumierende Fußballfans. Es wird ein niederschwelliges und anonymes Beratungsangebot geschaffen, welches sich in der Lebenswelt der Jugendliche befindet.
- 3) **Spezifische Kommunikations-Strategie:** In Zusammenarbeit mit der Zielgruppe sollen spezifische Medien (Flyer, Broschüren, etc.) erstellt. Zudem finden Workshops zum Thema Substanzkonsum und Gewalt statt.



# 11. Presse

### Aktuelles

#### Jugend in NRW #3 – Fanarbeit und historisch-politische Bildung in nordrhein-westfälischen Fanprojekten

Sozialpädagogische Fanprojekte haben einen bildungspolitischen Hintergrund. Dieser leitet sich aus der Arbeitsgrundlage, dem SGB VIII ab, in welchem Gesetzgeber folgende Ziele formuliert: „Zu den Schwerpunkten der Jugendberufhilfe gehören: 1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, ... Bildung“ unter Punkt 5, wird darüber hinaus die „interkulturelle Jugendberufhilfe“ erwähnt.

Auch das „Nationale Konzept Sport und Sicherheit“ (NKSS) nennt neben der Gewaltprävention, die Vermittlung demokratischer Prinzipien sowie vor allem das Engagement, Homophilie und Antisemitismus.

### Ein Tag mit dem Wuppertaler Fanprojekt

5. August 2020 um 09:00 Uhr | Location: Eine Minute

Paul Lottmann, Thomas Löbberle und Nico Klinkert (v.l.) vom Fanprojekt. Foto: Fanprojekt Wuppertal

**Wuppertal. Kennt ihr eigentlich das Wuppertaler Fanprojekt? Wenn nicht, dann schaut unbedingt am Montag auf unserem Instagram-Account @wuppertalrundschau vorbei! Im Rahmen unseres #herztal2020-Wettbewerbs übernimmt das Fanprojekt einen Tag lang unseren Account und zeigt, wozu es bei der ganzen Sache eigentlich geht.**

### Wuppertaler Fan-Projekt sieht pauschale Verurteilung

Der deutsche Fußball steht in der Debatte um Fan-Proteste gegen den DFB und Schmähungen von Dietmar Hopp vor einer schwierigen Aufgabe. Experten sehen in den Transparente das neueste Kapitel eines Kulturkampfes, in dem die Person Hopp zu einer Symbolfigur wurde.

4. März 2020 - Peter Pionke

Thomas Löbberle (v.l.) © Siegfried Jähne

### Kopfkino auf Kunstrasen

Das erste interaktive Fußballspiel in München ist experimenteller Genuss: Die Teilnehmer erleben den Wuppertaler SV gegen FC Bayern neu.

Von Oliver Götz

Es gibt Dinge, die scheinen unvorstellbar. Beispielsweise, dass anstelle der Isar die Wupper durch München fließt. Was nun folgt, ist jedenfalls etwas für fußballverrückte Schwärmer mit ausgeprägter Affinität zum Kopfkino.

Es ist Freitagabend, am Rande der Münchner Bezirkssportanlage Fehrwiesenstraße versucht sich eine Gruppe von Menschen vorzugsweise um 15 der Winterkälte trotzend Teilnehmer des ersten interaktiven Fußballspiels in München. Initiiert hat es das Fanprojekt Wuppertal in Kooperation mit dem Fanprojekt

### Behelfsmasken für gemeinnützige Organisationen

13. April 2020 um 22:00 Uhr | Location: Der Bock

Wuppertal. Das Fanprojekt Wuppertal möchte das kreative Potenzial der WSV-Angehörigen und -Anhängerinnen aufgreifen und kreative Masken für gemeinnützige Organisationen produzieren.

### Wie ein Fußballer vom WSV seinen Sport mit Kunst verbindet

von Sebastian Schöne  
13.03.2020, 19:04 Uhr

Derzeit liegt er vom Spießboden. Er besitzt neben dem Sport noch ein ganz tolles Hobby. (Svenja Leumann)

### FANTALK IM FANPROJEKT

Die Neuzugänge stellen sich am Mittwoch (20.01., 18.30 Uhr) im Fanprojekt vor.

Am kommenden Mittwoch (20.01., 18.30 Uhr) findet der nächste FanTalk im Rahmen des Fanprojekts Wuppertal statt. Als 18.30 Uhr begrüßen euch unsere Fußballfans Tobias Bator, Sportredakteur Thomas Bräuer, Journalist Tobias Uppig und unsere beiden Moderatoren Matthias Uppig und Tobias Uppig.

Der FanTalk ist ein kostenloses Event, das sich am Mittwoch im Fanprojekt Wuppertal abspielt. Die Moderatoren sind Tobias Uppig und Matthias Uppig. Die Veranstaltung ist kostenlos und findet am Mittwoch im Fanprojekt Wuppertal statt.

### Fanprojekte NRW präsentieren 5. Fußballkulturtag NRW

Ob in Kunst, Literatur oder Kino - Fußball und Kultur sind mittlerweile ein eingespieltes Duo. Vom 06. bis 21. Oktober präsentieren die Fanprojekte in Nordrhein-Westfalen insgesamt 33 Veranstaltungen, verteilt auf das gesamte Bundesland.

3. September 2020 - Peter Pionke

Der Flyer für die Fußball-Kultur-Tage - © Fan Projekt NRW

Kulturveranstaltungen und fester Bestandteil der Fanprojektarbeit, um jugendliche Fans zur Erweiterung ihres Horizontes.

Wuppertal. Das Fanprojekt Wuppertal möchte das kreative Potenzial der WSV-Angehörigen und -Anhängerinnen aufgreifen und kreative Masken für gemeinnützige Organisationen produzieren.





Wichernhaus Wuppertal  
gemeinnützige GmbH